

Statement zum Umweltmanagement der PETERS-Gruppe

Der Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Firma Lackwerke Peters bzw. der Peters-Gruppe liegt ausschließlich in der Entwicklung, der Produktion und im Vertrieb von ca. 600 unterschiedlichen Beschichtungsstoffen – Lacke, Pasten, Gele, Vergussmassen, Lösemittelgemische – für die Fertigung von Leiterplatten bzw. den Schutz bestückter Leiterplatten.

All ihre Produkte sind für ihre Kunden von außerordentlich hoher technischer Bedeutung; von den Mengen (Kilogramm pro Kunde pro Jahr) her, sind die Produkte im Vergleich zu anderen Beschichtungsstoffen der Lackindustrie sowie der Verbrauchsgüter der Peters-Kunden aus der PCB und EMS-Branche jedoch „sehr überschaubar“ klein.

Die Zulieferanten der Rohstoffe hingegen zählen in der Regel zu Unternehmen der Großchemie bzw. zu großen Handels- oder Importunternehmen. Gleiches gilt für Lieferanten von Investitionsgütern sowie von Verpackungs- und Verbrauchsgütern.

Die Firma Lackwerke Peters trägt als Unternehmen der chemischen Industrie eine außerordentlich hohe Verantwortung in Bezug auf Mensch und Umwelt. Für den Formulierer von eigenen Rezepturen finden in der Produktion keine chemischen Prozesse und Reaktionen statt, wohl aber die Handhabung und das Mischen zugekaufter chemischer Bestandteile, deren Einflüsse auf Mensch und Umwelt dem Unternehmen durchaus bewusst sind. In der täglichen Praxis wird daher ein größtmöglicher Sicherheits- und Umweltstandard angewandt, um deren Auswirkungen so minimal wie möglich zu halten.

Neben der Erfüllung behördlicher Anforderungen, wird durch ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung - unter anderem durch technische Lösungen zur Abluftführung und Abluftbehandlung, bauliche Maßnahmen, wie Auffangwannen im gesamten Fertigungs- und Lagerbereich, durch ein durchdachtes Explosionsschutzkonzept, ein durchgehendes Recycling- und Abfallmanagement - den sich stellenden Herausforderungen in Bezug auf ihre möglichen Umweltauswirkungen Rechnung getragen. Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit überschreiten daher keine vom Gesetzgeber bzw. von Behörden vorgeschriebenen Grenzwerte. Auch gibt es keinerlei Lärm- oder Geruchsbelästigung. Obwohl das Unternehmen kein BImSchG-Betrieb ist (Bundes-Immissionsschutzgesetz), verfügt es über einen freiwilligen Alarm- und Gefahrenabwehrplan.

Strukturell und organisatorisch ist das bestehende und gelebte Umweltmanagementsystem der Peters-Gruppe im Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001, mit ergänzender Umweltpolitik zu den Unternehmensleitlinien, integriert. Mitarbeiter*innen von Peters sind bezüglich möglicher Umweltauswirkungen der Produktionsprozesse, der Ver- und Entsorgungsprozesse und letztendlich auch aller Produkte geschult und sensibilisiert und sich dieser somit bewusst. Optimierungspotential wird u.a. durch Verbesserungsvorschläge erfasst und umgesetzt. Mitarbeiter*innen wurden gezielt befähigt, auf Abweichungen und Notfallsituationen zu reagieren und umweltgerecht zu handeln.

Weitere Beispiele für den aktiven Umweltschutz sind nachfolgende, bereits umgesetzte Maßnahmen:

- der Betrieb einer Photovoltaikanlage für 70.000 kWh Strom (70 kWp Leistung) pro anno bereits seit dem Jahr 2008
- Wechsel auf LED-Beleuchtung auf dem gesamten Werksgrundstück
- Recycling-System für sämtliche Kunststoff- und Blechverpackungen in Deutschland
- Sammlung und Recycling von Elektronikschrott
- Nachverbrennungsanlage zur Behandlung von Lösemittel-Dämpfen
- Entwicklung, Produktion und Vertrieb lösemittelarmer/-freier Fertigprodukte
- Vermeidung umwelt- und/oder gesundheitsgefährdender Chemikalien
- adäquates Brandschutz und Explosionsschutz-Konzept

Die Rubrik „Mittel/Umwelt“ ist eine der fünf tragenden Säulen der Peters-Qualitätspolitik; weitere Details dazu finden Sie unter www.peters.de/de/Unternehmen/qualitaetspolitik.

Kempen, Februar 2024

Ralf Schwartz
Geschäftsführer

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.